

Europäisches Zivilrecht

Gebauer / Wiedmann

3. Auflage 2021
ISBN 978-3-406-76588-9
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Gebauer/Wiedmann
Europäisches Zivilrecht

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, lowercase, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three small, solid red circles of varying sizes, arranged in a slight arc. Below the main text, the phrase 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' is written in a smaller, uppercase, sans-serif font.
beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Beck'sche Kurz-Kommentare

Europäisches Zivilrecht

Herausgegeben von

Prof. Dr. Martin Gebauer

Universität Tübingen/Oberlandesgericht Stuttgart

und

Dr. Thomas Wiedmann

Europäische Kommission, Brüssel

beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

3. Auflage 2021



Zitiervorschlag:
Leible/Wilke in Gebauer/Wiedmann Kap. 11 Rn. 5
Sujecki in Gebauer/Wiedmann EuGFVO Art. 12 Rn. 1


DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 76588 9

© 2021 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Satz, Druck und Bindung: Druckerei C. H. Beck Nördlingen
(Adresse wie Verlag)
Umschlaggestaltung: Fotosatz Amann GmbH & Co. KG, Memmingen



chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

„Zivilrecht unter europäischem Einfluss“. So sah es die erste Auflage dieses Werkes und auch noch die zweite. Der frühere Titel wies auf Entwicklungen hin, die 2005, als das Buch erstmals erschien, nicht neu waren, aber sich in den Vordergrund schoben und breitere Beachtung verlangten. Daraus sprach: Das Zivilrecht ist deutsch. Aber maßgebliche Einflüsse darauf sind europäisch. Letztere erschienen vielen fremd und auch nicht wie Zivilrecht. Tatsächlich kamen die Änderungen zunächst vor allem von Binnenmarkt Richtlinien und den Zielen des freien Warenverkehrs, welche Angleichung in vielen Bereichen und zunehmend auch im Zivilrecht erforderten. Die „richtlinienkonforme Auslegung des BGB und anderer Gesetze“ war daher nicht allen selbstverständlich, freilich zwingend; der frühere Untertitel des Werkes deutete darauf hin. Schon damals aber gingen die europäischen Einflüsse über Änderungen an nationalen Vorschriften hinaus. Insbesondere im Internationalen Privat- und Verfahrensrecht traten europäische Normen schlicht an die Stelle von deutschen. Ein kleinerer Verlag, Boorberg, ließ sich dafür gewinnen, diesen Herausforderungen mit einem umfassenden und neuartigen Buch zu begegnen.

Seither bricht sich die Europäisierung Bahn. Immer engere EU-Richtlinien erfassen immer mehr und breitere Gebiete. Außerdem finden sich heute nicht nur im Internationalen Privat- und Verfahrensrecht, sondern weit darüber hinaus unmittelbar anwendbare EU-Verordnungen, welche deutsches Recht ersetzen (etwa in den Bereichen Datenschutz, Geoblocking, Reisen, Bank- und Kapitalmarkt, geistiges Eigentum, Kartelle). Dieses Werk hat in seiner dritten Auflage darum nicht nur erneut an Umfang gewonnen. Sein Schwerpunkt verlagerte sich von der Betrachtung deutschen Rechts unter europäischen Vorzeichen auf die Kommentierung von EU-Normen. Der Gegenstand des Buches ist weitgehend „Europäisches Zivilrecht“ geworden. Dies umso mehr, als sich die europäischen Normen in weiten Teilen nur noch mit einem zivilrechtlichen Systemverständnis begreifen lassen, mit weitreichenden methodischen Konsequenzen, auch für den EuGH. Der neue Titel bringt den Wandel zum Ausdruck. So konnte die dritte Auflage in die klassische Kommentarreihe eines großen Verlages aufgenommen werden, C.H. Beck.

Dafür danken wir unserer früheren Boorberg-Lektorin Stefanie Assmann und dem neuen Verlagsteam unter Leitung von Dr. Thomas Schäfer. Sie haben die Überführung des Werkes in ein neues Verlagshaus und in eine neue Form im Einvernehmen und mit Umsicht gemeistert. Das bewährte Konzept des Werks, der spezifisch europäische Blick auf seinen Gegenstand, blieb erhalten in einer an den klassischen Kommentar angepassten Darstellung. Unseren C.H. Beck-Lektorinnen, Barbara Schmid und Nicole Wagner, verdanken wir die ausgezeichnete Betreuung des noch einmal deutlich angewachsenen Autorenteam. Vor allem danken wir allen Autorinnen und Autoren, die sich auf die Herausforderungen einer so umfassenden und zeitaufwendigen Neuaufgabe eingelassen haben. Schließlich sind unsere Gedanken bei den Autoren, die nicht mehr bei uns sind: Bei Götz Schulze (1964–2018), bei Reinhard Welter (1950–2021) und bei ihren Familien.

Martin Gebauer und Thomas Wiedmann
Tübingen und Brüssel, im März 2021

Vorwort zur 1. Auflage

Zentrale Vorschriften des BGB und anderer Gesetze unterliegen dem Einfluss europäischer Richtlinien, die bei der Anwendung den Ausschlag geben. Im Zivilprozessrecht verdrängen zahlreiche EG-Verordnungen vertraute Regelungen. Immer schwerer fällt es, sich in der Fülle der europäischen Vorgaben zurechtzufinden. Ihre Folgen aber reichen weit und sind mitunter kaum abzusehen. Gemeinschaftsrecht kommt auch dort zur Geltung, wo man es nicht erwartet. Nicht zuletzt, weil ihm der EuGH bisweilen eine Bedeutung zuschreibt, die aus deutscher Sicht überrascht. Die Zivilrechtspraxis ist darauf wenig vorbereitet. Es fehlt an einer umfassenden Aufbereitung der europäischen Einflüsse aus der Perspektive des deutschen Zivilrechts.

Welche europarechtlichen Vorgaben sind im Einzelfall zu beachten, und wie kommen sie zur Geltung? Dieses Handbuch wendet sich an jeden, der Antworten sucht auf diese Fragen und wissen möchte, was ihm die europarechtliche Argumentation für seine praktische Arbeit einbringt. Dabei erleichtert die Darstellung den raschen Zugriff auf die relevanten Informationen, indem sie dem Aufbau des deutschen Rechts folgt. Wo EG-Verordnungen unmittelbare Anwendung beanspruchen, werden diese kommentiert wie deutsche Gesetze.

Die europäischen Einflüsse auf das Zivil- und Zivilprozessrecht praxisgerecht darzustellen, erwies sich als ein gewaltiges Unterfangen. Wir danken allen Autoren, die sich für dieses Vorhaben gewinnen ließen. Sie sind wissenschaftlich ausgewiesene Praktiker aus Justiz, Anwaltschaft und Ministerien oder praktisch orientierte Wissenschaftler. Alle befassen sich seit Jahren mit dem Europarecht und haben erfahren, wie dieses gerade in der Zivilrechtspraxis noch Schwierigkeiten bereitet und auf Zurückhaltung stößt. Ohne ihren Sachverstand und ihr Engagement wäre das Werk nicht gelungen. Unser Dank gilt ferner dem Präsidenten des Bundesgerichtshofs und ehemaligem Richter am Europäischen Gerichtshof, Professor Dr. Günter Hirsch, für sein Geleitwort. Nicht zuletzt danken wir dem Boorberg Verlag, hier vor allem unserer Lektorin Stefanie Assmann: für den Mut, dieses beispiellose Projekt zu verwirklichen, und für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Martin Gebauer und Thomas Wiedmann
Heidelberg und Brüssel, im Dezember 2004

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Vorwort zur 1. Auflage	VI
Die Autoren des Kommentars	VII
Im Einzelnen haben bearbeitet	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXIX
Teil 1. Grundlagen und EU-Verträge	1
Kapitel 1. Zivilrecht und europäische Integration	1
A. Europäisches Zivilrecht	4
B. Die Entwicklung Europäischen Zivilrechts	5
C. Die Zuständigkeiten der EU auf dem Gebiet des Zivilrechts	7
D. Ziele und Gegenstände europäischer Gesetzgebung	21
E. Brexit – Der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU	34
F. Wandel der Angleichungskonzepte und Zukunft des Europäischen Zivilrechts	37
Kapitel 2. Die Anwendung des Unionsrechts	44
A. Unionsrecht	46
B. Unmittelbar anwendbares Recht	46
C. Anwendungsvorrang des Unionsrechts	62
D. Rechtsfolgen bei Verstoß gegen Unionsrecht	71
Kapitel 3. Interpretation des Europäischen Zivilrechts	79
A. Einführung: Ziel, Hilfsmittel und normative Vorgaben der Interpretation im Europäischen Zivilrecht	81
B. Methodische Besonderheiten der Auslegung von Unionsrecht	83
C. Interpretation durch den EuGH und durch nationale Gerichte	88
D. Interpretation und Direktwirkung	89
E. Richtlinienkonforme Auslegung und Rechtsfortbildung des Privatrechts	90
Kapitel 4. Die Grundfreiheiten und andere zivilrechtsrelevante Bestimmungen in den Verträgen der EU (AEUV, GRCh)	100
A. Allgemeines Diskriminierungsverbot, Art. 18 AEUV	100
B. Warenverkehrsfreiheit, Art. 34 AEUV	110
C. Verbot mengenmäßiger Ausfuhrbeschränkungen, Art. 35 AEUV	127
D. Arbeitnehmerfreizügigkeit, Art. 45 AEUV	133
E. Niederlassungsfreiheit, Art. 49 AEUV	151
F. Dienstleistungsfreiheit, Art. 56 AEUV	167
G. Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit, Art. 63 AEUV	185
H. Freizügigkeit für Unionsbürger, Art. 20 und 21 AEUV	211
I. Unionsgrundrechte, GRCh	214
Teil 2. Bürgerliches Gesetzbuch	221
Kapitel 5. Zahlungszeit (§§ 269–271a BGB) und Verzug (§§ 280 Abs. 1 und 2, 286, 288 BGB)	221
A. Einführung	227
B. Die Verzugsrichtlinie und ihre Umsetzung im deutschen Recht	228
C. Anwendungsbereich der Umsetzungsvorschriften	234
D. Auswirkungen auf die Zahlungszeit (§§ 269–271a BGB)	234
E. Sonderregelungen für öffentliche Stellen (§ 271a Abs. 2 BGB)	236
F. Zahlungsverzug nach den §§ 280 Abs. 1 und 2, 286, 288 BGB	236
G. Grenzen der Vertragsfreiheit	243
	XI

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 6. Allgemeine Geschäftsbedingungen (§§ 305–310 BGB)	246
A. Die Klausel-RL und ihre Umsetzung im deutschen Recht	252
B. Allgemeine Geschäftsbedingungen, §§ 305–310 BGB	259
Kapitel 7. Anwendungsbereich und Grundsätze bei Verbraucherverträgen (§§ 312, 312a BGB); abweichende Vereinbarungen und Beweislast (§ 312k BGB)	273
A. Einführung	299
B. Anwendungsbereich und Grundsätze bei Verbraucherverträgen (§§ 312, 312a BGB)	300
C. Abweichende Vereinbarungen und Beweislast (§ 312k BGB)	313
Kapitel 8. Außerhalb von Geschäftsräumen geschlossene Verträge und Fernabsatzverträge (§§ 312b–312h, 241a, 356, 357, 357a BGB)	315
A. Einführung	316
B. Außerhalb von Geschäftsräumen geschlossene Verträge und Fernabsatzverträge (§§ 312b–312h, 241a, 356, 357, 357a BGB)	317
Kapitel 9. Elektronischer Geschäftsverkehr (eIDAS-VO, §§ 312i–312j BGB, § 126a BGB, TMG)	339
A. Die eIDAS-VO	361
B. Die E-Commerce-RL	373
C. Die Verbraucherrechterichtlinie	408
Kapitel 10. Widerrufsrecht bei Verbraucherverträgen im Allgemeinen (§§ 355, 361 BGB)	415
A. Einführung	415
B. Widerrufsrecht bei Verbraucherverträgen im Allgemeinen (§§ 355, 361 BGB)	416
Kapitel 11. Kaufvertrag (§§ 433–480 BGB)	419
A. Einführung	429
B. Der Kaufvertrag nach §§ 434 ff. BGB	441
Kapitel 12. Teilzeit-Wohnrechteverträge, Verträge über langfristige Urlaubsprodukte, Vermittlungsverträge und Tauschsystemverträge (§§ 481–487, 355, 356a, 357b, 358, 360 BGB)	496
A. EU-Timesharing-RL und ihre Umsetzung im deutschen Recht	505
B. Teilzeit-Wohnrechteverträge, Verträge über langfristige Urlaubsprodukte, Vermittlungsverträge und Tauschsystemverträge nach §§ 481 ff., 355, 356a, 357b, 358, 360 BGB	511
Kapitel 13. Verbraucherdarlehensverträge mit Finanzierungshilfen (§§ 491–515 BGB), damit verbundene Verträge (§§ 358–361 BGB) und ihre Vermittlung (§§ 655a–655e BGB)	540
A. Wichtige Artikel der maßgeblichen Richtlinien	542
B. Zum Inhalt und zur Entstehung der Richtlinien	592
C. Verbraucherdarlehensrecht als Beispiel für die Entstehung von EU-Privatrecht aus der nationalen Rechtslage	600
D. Das aktuell geltende Verbraucherkreditrecht des BGB im Einzelnen	607
Kapitel 14. Werkvertrag (§§ 631–650o BGB)	655
A. Einführung	657
B. Werkvertragsrecht	661
Kapitel 15. Pauschalreisevertrag (§§ 651a–651y BGB)	665
A. Einleitung	681
B. Vertragstypische Pflichten beim Pauschalreisevertrag (§ 651a BGB)	687
C. Abgrenzung zwischen Reiseveranstalter und Reisevermittler (§ 651b BGB)	690
D. Informationspflichten (§ 651d BGB, Art. 250 EGBGB)	693
E. Vertragsübertragung	694
F. Änderungsvorbehalte	695
G. Rücktritt vor Reisebeginn (§ 651h BGB)	696
H. Rechte des Reisenden bei Reisemängeln	698

Inhaltsverzeichnis

I. Insolvenzabsicherung; Sicherungsschein (§ 651r BGB)	702
J. Reisevermittlung und verbundene Reiseleistungen	706
Kapitel 16. Fluggastrechte und Fahrgastrechte	709
A. Fluggastrechte	716
B. Fahrgastrechte	741
Kapitel 17. Zahlungsdienste (§§ 675c–676c BGB, § 270a BGB); Wertpapierübertragung (§ 675b BGB)	745
A. Einführung	767
B. Zahlungsdienste (§§ 675c–676c BGB; § 270a BGB)	767
C. Das deutsche Umsetzungsrecht zur Wertpapierübertragung (§ 675b BGB)	782
Kapitel 18. Deliktsrecht (Produkthaftung, Produktsicherheit)	783
A. Einführung	785
B. Die Produkthaftung nach dem ProdHaftG	791
C. Ausnahme Arzneimittelhaftung – § 15 ProdHaftG	795
Kapitel 19. Staatshaftung (Art. 340 AEUV, § 839 BGB)	796
A. Überblick	798
B. Die Haftung der Europäischen Union	800
C. Die Haftung der Bundesrepublik Deutschland	806
Teil 3. Nebengebiete des Privatrechts	819
Kapitel 20. Arbeitsrecht	819
A. Einführung: Die Bedeutung des Europäischen Arbeitsrechts	823
B. Grundlagen des Arbeitsrechts im Primärrecht	824
C. Recht des Arbeitsverhältnisses	827
D. Arbeitsschutzrecht	846
E. Bestandsschutz und Beendigung von Arbeitsverhältnissen	865
F. Kollektives Arbeitsrecht	884
Kapitel 21. Zivilrechtliches Antidiskriminierungsrecht (§§ 1–5, 19–33 AGG)	891
A. Überblick über die Richtlinien	902
B. Zivilrechtlicher Diskriminierungsschutz nach dem AGG	906
C. Ausblick	924
Kapitel 22. Handelsrecht	926
A. Überblick	928
B. Registerpublizität	928
C. Handelsvertreterrecht	932
Kapitel 23. Gesellschaftsrecht	957
A. Überblick	959
B. Grundlagen zur Niederlassungs- und Kapitalverkehrsfreiheit	959
C. Das deutsche Internationale Gesellschaftsrecht unter dem Einfluss der Niederlassungsfreiheit ..	973
D. Die gesellschaftsrechtlichen Richtlinien und ihr Einfluss auf das deutsche materielle Gesellschaftsrecht	982
E. Supranationale europäische Rechtsformen	997
Kapitel 24. Bank- und Kapitalmarktrecht	1001
A. Einführung	1003
B. Europäisches Bankenaufsichtsrecht	1009
C. Europäisches Kapitalmarktrecht	1016
Kapitel 25. Geistiges Eigentum	1035
A. Überblick	1039
B. Technische Schutzrechte	1048
	XIII

Inhaltsverzeichnis

C. Kennzeichenrechte	1080
D. Ästhetische Schutzrechte	1103
E. Geschäftsgeheimnisse (Know-How)	1138
F. Geistiges Eigentum als Gegenstand des Vermögens	1148
G. Schutz des Geistigen Eigentums	1156
Kapitel 26. Kartellrecht	1169
A. Grundlagen	1170
B. Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen	1178
C. Missbrauchsverbot	1184
D. Kartellschadensersatz	1189
E. Fusionskontrolle	1193
Kapitel 27. Unlauterer Wettbewerb	1197
A. Einführung	1212
B. Einzelfragen zur Umsetzung der Richtlinien	1228
Kapitel 28. Das Unterlassungsklagengesetz	1267
A. Die Unterlassungsklagenrichtlinie	1271
B. Umsetzung der Unterlassungsklagenrichtlinie durch das Unterlassungsklagengesetz	1273
Kapitel 29. Europäische Geoblocking-Verordnung	1276
Kapitel 30. Das Datenprivatrecht unter der Datenschutzgrund-Verordnung (DS-GVO)	1299
A. Allgemeines	1300
B. Die Rechtsnatur von Daten und Datenschutz unter der DS-GVO	1307
C. Rechtmäßigkeit und Grundsätze der Datenverarbeitung unter der DS-GVO	1309
D. Ansprüche der Betroffenen nach der DS-GVO	1316
E. Konkurrierende Ansprüche nach BGB bei Verstößen gegen die DS-GVO	1326
F. Internationales Privatrecht des Datenschutzes	1329
G. Zivilprozessuale Durchsetzung des Datenschutzes nach der DS-GVO	1331
Teil 4. Zivilverfahrensrecht und Internationales Privatrecht	1335
Kapitel 31. Europäische Gerichtsstands- und Vollstreckungsverordnung in Zivil- und Handels-sachen (Brüssel Ia-VO)	1335
Kapitel 32. Europäische Verordnung über den Europäischen Vollstreckungstitel (EuVTVO)	1335
Kapitel 33. Europäische Verordnung zur Einführung eines Europäischen Mahnverfahrens (EuMVVO)	1502
Kapitel 34. Europäische Verordnung zur Einführung eines Europäischen Verfahrens für geringfügige Forderungen (EuGFVO)	1542
Kapitel 35. Europäische Verordnung zur Einführung eines Verfahrens für einen Europäischen Beschluss zur vorläufigen Kontenpfändung (EuKtPVO)	1588
Kapitel 36. Verordnung über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (Rom I-VO)	1675
Kapitel 37. Verordnung über das auf außervertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (Rom II-VO)	1727
Kapitel 38. Europäische Zustellungsverordnung (EuZVO)	1765
Kapitel 39. Europäische Beweisaufnahmeverordnung (EuBVO)	1823
Kapitel 40. Europäische Gerichtsstands- und Vollstreckungsverordnung in Ehesachen und Verfahren betreffend die elterliche Verantwortung (EuEheVO – Brüssel IIa-VO)	1881

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 41. Verordnung zur Durchführung einer Verstärkten Zusammenarbeit im Bereich des auf die Ehescheidung und Trennung ohne Auflösung des Ehebandes anzuwendenden Rechts (Rom III-VO)	1922
Kapitel 42. Europäische Verordnung über die Zuständigkeit, das anwendbare Recht, die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen und die Zusammenarbeit in Unterhaltssachen (EuUnthVO)	1948
Kapitel 43. EU-Ehegüterrechtsverordnung (EuGüVO) sowie die EU-Partnerschaftsverordnung (EuPartVO)	2013
Kapitel 44. Europäische Erbrechtsverordnung (EuErbVO)	2106
Kapitel 45. Europäische Insolvenzverordnung (EuInsVO)	2223
Teil 5. Rechtsschutz	2373
Kapitel 46. Rechtsschutz durch die europäischen Gerichte	2373
A. Überblick	2373
B. Die Europäischen Gerichte	2374
C. Klagearten (außer Vorabentscheidungsverfahren)	2379
D. Sonstige Verfahrensarten	2384
E. Das Verfahren	2385
Kapitel 47. Rechtsschutz durch die deutschen Gerichte	2391
A. Überblick	2391
B. Rechtsschutz durch das Bundesverfassungsgericht	2391
C. Rechtsschutz durch die Zivilgerichte	2394
Kapitel 48. Gemeinsamer Rechtsschutz durch die deutschen Gerichte und den Europäischen Gerichtshof	2400
A. Einleitung	2400
B. Die Vorlage durch das deutsche Gericht nach Art. 267 AEUV	2401
C. Das Vorabentscheidungsverfahren vor dem Europäischen Gerichtshof	2405
D. Muster von Vorlagebeschlüssen	2406
Kapitel 49. Mediation	2409
A. Einführung	2411
B. Die Umsetzung in Deutschland durch das Gesetz zur Förderung der Mediation und anderer Verfahren der außergerichtlichen Streitbeilegung	2414
Kapitel 50. Alternative Streitbeilegung in Verbrauchersachen	2426
A. Einführung	2436
B. Die Umsetzung durch das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie über alternative Streitbeilegung in Verbraucherangelegenheiten und zur Durchführung der Verordnung über Online-Streitbeilegung in Verbraucherangelegenheiten	2440
Kapitel 51. EU-Verordnung über Online-Streitbeilegung in Verbraucherangelegenheiten – ODR-Verordnung	2444
A. Einführung	2454
B. Kommentierung	2455
Kapitel 52. Europäische Prozesskostenhilferichtlinie	2457
A. Einführung	2461
B. Rahmenbedingungen der PKH-Richtlinie	2462
C. Umsetzung in Deutschland	2464
Stichwortverzeichnis	2473
	XV

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG